

Dokumentation

Bildungsfahrt in die Gedenkstätten Sachsenhausen und Belower Wald

01. – 05. Oktober 2023

In diesem Jahr hatten wir unerwartete Schwierigkeiten, Teilnehmende für unsere jährliche Gedenkstättenfahrt während der Sommerferien zu finden. Mit enormem Akquiseaufwand und der Verschiebung auf die Herbstferien ist es uns schließlich dennoch gelungen, eine kleine Gruppe zusammenzustellen. Dabei begegneten wir der Herausforderung, ein passendes Programm für diese sehr heterogene Gruppe zusammenzustellen. Die Jugendlichen unterschieden sich nicht nur hinsichtlich ihres Alters stärker als gewohnt (und dementsprechend auch ihre Vorkenntnisse zu Nationalsozialismus und Holocaust aus dem Schulunterricht) sondern auch in Bezug auf ihre Erfahrungen aus vorangegangenen Gedenkstättenbesuchen. Und nicht zuletzt trieb uns die Sorge um, wie sich der Umstand, dass (anders als in den vorangegangenen Jahren) nur wenige der Teilnehmenden sich bereits untereinander kannten, auf die Dynamik innerhalb der Gruppe auswirken würde. Wie sich herausstellte, waren unsere Sorgen unbegründet. Die Jugendlichen waren allesamt herzliche und aufgeschlossene Menschen, mit denen wir schnell als Projektgruppe zusammenfanden und gemeinsam eine spannende Woche erlebten. Drei Wochen vor Beginn der Fahrt fand ein digitales Vorbereitungstreffen statt, das einem ersten Kennenlernen der Teilnehmenden und der Begleitpersonen sowie dem Klären von Erwartungen und Befürchtungen galt. In der Nachbereitung der Bildungsfahrt ist diese Dokumentation entstanden.

Einer ersten Annäherung an das Thema sowie dem Abgleich des individuellen Kenntnisstandes war unser erster Programmpunkt gewidmet: Bei einem Einführungsworkshop tauschten wir uns über Vorwissen, Perspektiven und persönliche Bezüge zur NS-Vergangenheit aus. Um eine gemeinsame Ausgangsbasis zum Verständnis der nationalsozialistischen Verbrechen zu erarbeiten, diskutierten wir außerdem wichtige Begriffe, die uns während der nächsten Tage in den Gedenkstätten begegnen würden. Dabei ging es uns vor allem darum, den mörderischen Charakter der Ideologie herauszuarbeiten, die sich auf das Willkürkonstrukt der „Volksgemeinschaft“ stützte, von der einerseits verschiedene Verfolgungsgründe abgeleitet wurden und sich andererseits eine Hierarchie der verfolgten Gruppen ergab.

Unsere Vorbereitung sollte sich während des Besuchs in der Gedenkstätte Sachsenhausen dann auch auszahlen, da viele Schwerpunkte und Fragen unserer Guide direkt an unsere Themen vom Vortag



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Eindrücke der Teilnehmenden

”

„Ich fand die Stimmung unter den Leuten immer sehr gut und positiv auch die Spieleabende... Ich fand auch alle Führungen sehr schön und informativ.

Highlight: Fundstücke und die Lage der Unterkunft mit dem Ausblick auf den See! Genauso wie das Lagerfeuer am Mittwochabend.“

„Ich fand die Fahrt sehr lehrreich, spannend, der Tagesablauf war gut gestaltet, es gab eine gute Abwechslung zwischen Ernst und Spaß, die Führungen waren cool und nicht unnötig lang, die Workshops waren interessant und das intensive Beschäftigen mit den Häftlingsgeschichten fand ich besonders cool.“

„Was ich gut fand: Die Führungen (informativ, spannend, mir wurde nicht langweilig, wir wurden mit einbezogen), wir hatten außerhalb der Gedenkstätten eine gute Zeit, die Reflexionsrunden (dass wir nicht mit dem Thema alleingelassen wurden), dass wir die Exponate anfassen durften, dass wir Zeit hatten, uns selber zu bewegen (sowohl in den Gedenkstätten als auch in der Unterkunft).
Was ich mitnehme: Bilder, neue Dinge ausprobieren, viele Informationen, etwas sagen, wenn Leute ‚aus Spaß‘ beleidigende Sachen sagen.“

„Ich fand es sehr schön: Super Gestaltung, tolle Betreuer, nicht immer traurige Stimmung, sondern auch fröhliche und ich bin dankbar, dass ich so viel neues dazulernen durfte!“

„Besonders gut fand ich den Tag im Belower Wald! Im Geschichtsunterricht erfährt man eigentlich nur über die KZs, wenn es um die NS-Verbrechen geht, hingegen fast nichts über die Todesmärsche. Außerdem war die dazugehörige Ausstellung echt interessant und dass man Funde und andere Gegenstände aus der Zeit hatte, die man anfassen und näher betrachten konnte. Nebenbei genieße ich die Atmosphäre, die ihr in diese Woche bringt. Im Gegensatz zu Klassenfahrten oder Urlauben mit den Eltern herrscht hier ein echt entspanntes Klima, das ich jedes Mal genieße.“

„Ich packe meinen Koffer und nehme mit: Einen Haufen interessanter und emotionaler Informationen über das KZ Sachsenhausen und den Todesmarsch, Zeitzeugenaussagen aus dem Film *Nicht verRECKEN*, eine Menge schöner Erinnerungen, viel Stoff zum Aufklären, Interesse an weiteren Fahrten zu Gedenkstätten.“

„So extrem viel hab ich nicht zu meckern. War eine schöne Fahrt, die Leute waren nett, man hat viel zum Thema gelernt und es hat Spaß gemacht!“